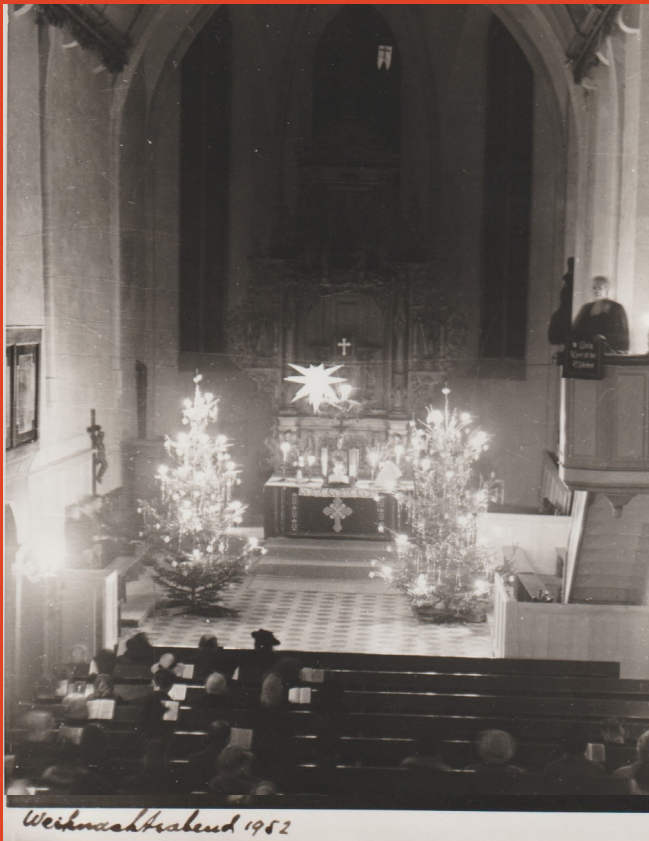


Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Johannes in Katlenburg,
Suterode und Wachenhausen



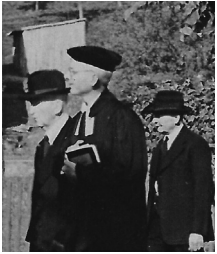
Weihnachtsabend 1982

Dezember 2022 - Februar 2023

Zum Titelbild

Ein etwas undeutliches Schwarz-Weiß-Foto als Titelbild? Der Altar bleibt im Dunkeln - die Lichter auf den wirklich kleinen Tannenbäumen und der Herrnhuter Stern überstrahlen alles. Man muss schon wissen, dass Pastor Dr. Georg Jungheinrich auf der Kanzel steht, erkennen kann man es nicht.

Heute sehen Fotos perfekter aus. Aber dieses unspektakuläre Foto von 1952 hat seinen Wert. Bei denjenigen, die damals dabei waren, werden Erinnerungen geweckt an eine schöne Zeit, in der ihre Kirche mit deren Angeboten eine ganz große Rolle spielte. Die Jugend traf sich zur Jugendstunde mit der Gemeindegewandete im Gemeindehaus, gelegentlich auch draußen. Die Gruppe hatte einen eigenen Wimpel, mit dem sie manchmal zu Kreisjugendtreffen fuhr. Zum Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur christlichen Jugend wurde ihnen ein Kreuz mit Weltkugel verliehen. Erinnerung werden auch die Missionsfeste und besonders die Aufführung der "Heimatgeschichte in sieben Bildern", die Pastor Dr. Jungheinrich zum 300. Kirchweihstag am 20. August 1950 verfasst hatte.

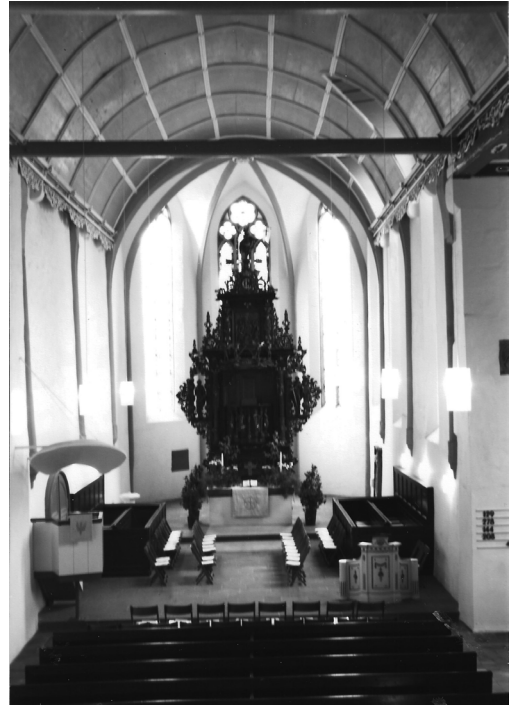


Der Anblick dieses dunklen Kirchenraums auf dem Titelbild macht nachdenklich. Nichts wirkt prächtig. Dabei hat es damals sogar Buntglasfenster gegeben. Vergoldet war der Altar jedoch noch nicht.

Im Kirchenschiff gab es auch an der Nordwand eine Empore. Die Gestaltung des Altarraums war noch anders als heute, wie das Foto auf der nächsten Seite zeigt. Auffällig ist, dass die Kanzel (ohne Schalldeckel) an der Südseite stand. An der Südwand hing auch die Moses-Figur und darunter war die Grabplatte angebracht. Die Kirchenbänke im Altarraum waren noch zweireihig.



Zusätzlich sieht man vor dem Altar den Kranz, der zu jeder Hochzeit gehörte. Er zierte zunächst das Auto des Brautpaares und nach der Trauung das Haus. Dass er hier offen und nicht geschlossen ausgebreitet war, verweist auf eine Hochzeit "in Unehren" - was für eine Kränkung am Hochzeitstag.



Mitte der 1960er Jahre wurden bei umfangreichen Umbaumaßnahmen die Reste der Buntglasfenster entfernt und die Empore der Nordwand abgerissen. Auch der Chorraum wurde ganz neu gestaltet: Die alte Kanzel wurde durch eine moderne an der Nordseite ersetzt. Unter Pastor Langenbruch wurde Anfang der 1970er Jahre das Gestühl ausgewechselt und die Trennung in Katlenburger und Wachenhäuser Bänke beseitigt. Damals wurde auch der Altar restauriert und teilweise mit Blattgold belegt.

1989 schließlich wurde die heutige Kanzel eingebaut und 1994 mit der aus Northeim zurückgekehrten, restaurierten Moses-Statue als Träger versehen.

Für diesen Artikel wurden Fotos aus dem Besitz von Frau Bohne und Herrn Kusch, aufgenommen von Herrn Diederichs, Gespräche mit Frau Ronnenberg und Herrn Dr. Dammaschke und die Chronik von Herrn Oley verwendet.

Dagmar Richter

Liebe Gemeinde,


der Winter ist die dunkle Jahreszeit. Die Sonne geht spät auf und auch wenn sie es tut, steht sie doch immer nur niedrig. Das ist zunächst einmal eine offensichtliche Beobachtung. Es ist so klar und einleuchtend, dass man es eigentlich kaum zu sagen braucht. Wie wenn man sagt, dass Regen nass ist oder der Boden unten. Es ist selbstverständlich. Es gehört dazu. So war es immer und so wird es immer bleiben. Wir verschwenden daran kaum einen Gedanken.



C. Brötzmann © GemeindebriefDruckerei.de

Gewissheiten schaffen Sicherheit. Wir können uns auf sie verlassen. Umso stärker geraten wir ins Wanken, wenn sie auf einmal nicht mehr zu halten scheinen. Wir haben uns daran gewöhnt, dass es bei uns auch im Sommer genug regnet. Auch in diesem Jahr wurde diese Sicherheit erschüttert. Wir haben uns daran gewöhnt, dass Kriege immer nur gefühlt weit weg von uns stattfinden. Auch diese Sicherheit wurde in diesem Jahr erschüttert. Wir hatten uns daran gewöhnt, dass in unserem Land die meisten Lebensmittel stets von unserem Lohn bezahlbar sind. Wir hatten uns daran gewöhnt, dass Öl, Strom und Gas in Überfluss und zu bezahlbaren Preisen verfügbar waren.

Dinge, über die wir uns kaum mehr Gedanken gemacht haben, sind wieder in den Fokus gerückt. Dinge, die wir nie zu fürchten gewagt haben, stehen auf einmal in Frage. Wir haben uns angepasst, als Corona kam. Haben gelernt, Masken zu tragen, und uns impfen zu lassen. Wir haben uns angepasst, als die Dürre kam. Haben Wasser gespart und die Ernte früher eingefahren. Wir haben uns angepasst, als der Krieg anfang. Haben unsere Türen den Geflüchteten geöffnet und die Ukraine mit Waffen beliefert.



Aber die Sicherheit, die wir in diesen Bereichen zuvor empfunden hatten, die kam nicht wieder. Noch immer herrscht Krieg, noch immer leidet der trockene Boden, noch immer wütet Corona. Ist die Welt aus den Fugen geraten? Oder haben wir unser Vertrauen auf die falschen Gewissheiten gesetzt? Denn noch gibt es sie: Die Dinge die unerschütterlich fest stehen. Es vertrauen noch Leute einander, wie Maria einst dem Engel glaubte. Es werden noch Kinder geboren, wie Jesus einst, in jenem Stall. Wir taufen noch immer Menschen, wie Johannes einst jenen Menschen, der selbst Gott war. Es finden noch die unwahrscheinlichsten Leute zum Glauben, wie Paulus nach jener Zeit, in der er selbst noch die Christen verfolgt hatte.

Es geschieht noch das Unglaubliche, dass Gott zu uns Menschen kommt. Die Krippe, in die er gelegt wurde, war kalt, wie eine ungeheizte Kirche. Die Welt in die er hineingeboren wurde, war geprägt von der Gewaltherrschaft des Herodes, wie auch heute noch Gewalt herrscht an zu vielen Orten. Krankheiten fegten schon zu seiner Zeit über das Land und rafften die Menschen dahin. Jesus kam in keine heile Welt, Jesus kam in unsere Welt. So wie sie damals war, so wie sie heute noch immer ist. Weihnachten ist nicht der Kitsch und die Romanze, die wie die rosarote Brille über eine triste Realität hinwegtäuscht. Sondern Weihnachten ist die Erinnerung Gottes, dass alles Schlechte und Schwere dieser Welt noch nicht einmal vermag, ein kleines, wehrloses Kind, wie es Jesus war, zu überkommen.

Diese Gewissheit lohnt es sich festzuhalten. Sie wird bestehen und uns beständig machen in allen Prüfungen unseres Lebens.

Ihr Pastor Lars Peinemann

Zusammenarbeit mit Gillersheim

Frau Johanna Hesse wird am 15. Januar 2023 um 14 Uhr in Gillersheim aus ihrem Dienst als Pastorin feierlich entlassen. Ihr Dienst wird nicht nur in Gillersheim spürbar fehlen, sondern auch in unserer Kirchengemeinde, die sie in den letzten Jahren vertretungsweise betreut hat. An vielen Stellen haben wir von ihrer ehrlichen und unaufgeregten Art profitiert und haben allen Anlass ihr unseren Dank auszusprechen.



Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand wird Pastor Lars Peinemann mit der Versehung der Gillersheimer Pfarrstelle betraut werden. Konkret bedeutet dies für Sie, dass die Zusammenarbeit mit der Gillersheimer Kirchengemeinde vertieft wird. Ein gemeinsamer Konfirmandenunterricht, ein gemeinsamer Gemeindebrief, ein gemeinsamer Gottesdienstplan: All das sind Themen, die im kommenden Jahr anstehen.



Pastor Peinemann steht weiterhin mit 75% für Katlenburg, Suterode und Wachenhausen zur Verfügung. Weiterhin werden regelmäßig Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden. Weiterhin wird es unseren Besuchsdienstkreis geben. Weiterhin haben Sie einen eigenen Kirchenvorstand. Weiterhin haben Sie einen eigenen Pastor.

Die Kirchengemeinde Gillersheim ist eine lebendige und motivierte Gemeinde mit einem engagierten Kirchenvorstand. Die verstärkte Kooperation wird uns bestimmt zur Bereicherung.

Lars Peinemann

Engel

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schrein,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel,
groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Rudolf Otto Wiemer

Konfirmationsjubiläen



Diamantene Konfirmation



Goldene und silberne Konfirmation



Eiserne und Gnadenkonfirmation

Sie haben Liebe erlebt und Hass, Freude und Trauer. Und haben sich in dieser verrückten Welt dennoch entschieden, noch einmal Ihre Taufe in einem Gottesdienst zu bekräftigen. Haben sich dennoch entschieden, dass der Segen Gottes, den Sie empfangen haben bei Ihrer Taufe, bei Ihrer Konfirmation, auch heute noch gut tut.

Lars Peinemann

Rückblicke

Taufest - statt an der Rhume in der St.Martini-Kirche in Berka



Foto: Lars Peinemann

Erntedankfest am Thie in Wachenhausen



Fotos oben: Dagmar Richter



Foto unten: Babette Schwarz



Einfach ausprobieren und machen

Warum Anna-Nicole Heinrich der Klimaschutz am Herzen liegt



Anna fährt Fahrrad und sie nutzt Bus und Bahn, um von A nach B zu kommen. Klimaschutz ist ihr wichtig. Darum will sie das Thema als Präses der EKD-Synode pushen. Und sie will Menschen Halt geben und selbst mit Haltung durchs Leben gehen.


„Ich bin ein junger Mensch und muss noch ziemlich lange auf dieser Erde leben.

Und da kann man manchmal Angst bekommen“, sagt Anna-Nicole Heinrich. Seit Mai 2021 ist sie Präses der Synode der EKD. Und sie ist fest entschlossen, das Thema Klimaschutz immer wieder in die kirchlichen Prozesse einzubringen und es damit wach zu halten. Denn davon, den Kopf in den Sand zu stecken und nichts zu tun, hält Anna nichts: Sie habe zwar ganz oft das Gefühl, dass es ein angstgetriebenes Thema sei, bei dem sich viele Menschen hilflos fühlen. Aber gerade deshalb „müssen wir es schaffen, irgendwie warme Orte zu kreieren, wo diese Menschen Halt finden können, eine Perspektive bekommen und immer wieder sagen können Ja, es lohnt sich, dafür einzutreten.“

Bewahrung der Schöpfung war immer schon Thema.

Und genau das tut Anna. Auch als Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland. Es ist ihr ein echtes Herzensanliegen, die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit nach oben auf die Agenda zu setzen. Gerade auch mit der globalen Perspektive. Denn Klima und globale Gerechtigkeit gehören für sie zusammen: „Gerade die Länder, die am wenigsten zum CO₂-Ausstoß beitragen, sind am stärksten von den Folgen betroffen.“

„Ich komme aus der evangelischen Jugend und da war die Bewahrung der Schöpfung schon immer ein riesiges Thema“, sagt sie und ergänzt: „Ich glaube, die Herausforderung besteht darin, das einfach mal auszuprobieren und zu machen.“ Und da ist sie selbst ganz vorne mit dabei. Etwa, wenn es darum geht,



spontan am Klimastreik von Fridays for Future teilzunehmen. Oder auf ihren vielen Reisen, die sie für die evangelische Kirche macht: da setzt sie konsequent auf Bus und Bahn und schwingt sich im Zweifelsfall aufs Fahrrad, um von A nach B zu kommen.

Orte der Hoffnung schaffen

„Es hat immer zwei Perspektiven“, sagt sie. „Einmal nach innen. Da stellt sich die Frage, wie klimaneutral wir selbst als Kirche sind. Und dann nach außen, wenn es etwa darum geht, Menschen, die sich für das Klima engagieren, Orte zu geben, an denen sie Kraft und Hoffnung schöpfen können. Was jeder Einzelne dabei tun kann? Den Blick weiten und so ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass das persönliche Handeln Konsequenzen haben kann. Für einen selbst und für andere. Darum geht es: „Diese Verantwortung auch wirklich anzunehmen und so über das ganz persönliche Betroffensein und die eigene Hilflosigkeit hinauszugehen.“

Nie zufrieden sein

Anna: „Wir dürfen nie zufrieden sein, sonst werden wir das Schlimmste nicht verhindern können. Den Klimawandel können wir nur gemeinsam aufhalten. Quer durch alle Generationen hindurch, unabhängig von politischen Überzeugungen und Weltanschauungen - rund um den Globus.“ Bei all dem vertraut die Studentin auf Gott. Und darauf, dass er ihr und allen Glaubenden die Kraft gibt, seine Schöpfung zu schützen.

EKD Evangelische Kirche in Deutschland

<https://www.ekd.de/klimagerechtigkeit-anna-nicole-heinrich-69934.htm>

Gottesdienste

Datum	Zeit	Gottesdienst	Ort
04.12.2022	09:30h	Singgottesdienst	St. Johannes Kirche
11.12.2022	18:00h	Einladung nach Gillersheim/musikalischer Abend	Kirche Gillersheim
18.12.2022	09:30h	Gottesdienst mit Liedermacher Frank Bode	St. Johannes Kirche
24.12.2022	15:00h	Krippenspiel	St. Johannes Kirche
24.12.2022	16:30h	Gottesdienst	St. Gregorius Kapelle
24.12.2022	18:00h	Christvesper	St. Johannes Kirche
25.12.2022	10:00h	Gottesdienst 	St. Johannes Kirche
26.12.2022	18:00h	Gottesdienst 	St. Gregorius Kapelle
31.12.2022	16:30h	Altjahresabend 	St. Johannes Kirche
01.01.2023	16:30h	Neujahrs-GD 	St. Gregorius Kapelle
08.01.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
15.01.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
22.01.2023	09:30h	Gottesdienst (Lektor)	St. Johannes Kirche
27.01.2023	18:00h	Andacht zum Wochen- ausklang (Team)	St. Gregorius Kapelle
29.01.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
05.02.2023	09:30h	Gottesdienst 	St. Johannes Kirche
12.02.2023	09:30h	Gottesdienst (Lektor)	St. Gregorius Kapelle
19.02.2023	09:30h	Gottesdienst	St. Johannes Kirche
24.02.2023	18:00h	Andacht zum Wochen- ausklang (Team)	St. Gregorius Kapelle
26.02.2023	10:00h	Gottesdienst	Kirche Gillersheim



Wir feiern Abendmahl mit Traubensaft in Einzelkelchen und gluten-freien Oblaten

Vierter Advent mit Frank Bode

Auch in diesem Jahr konnten wir Frank Bode für unseren mittlerweile schon zur Tradition gewordenen musikalischen Gottesdienst am vierten Advent gewinnen. Der Gottesdienst wird gerahmt und begleitet vom Liedermacher aus unserer Region. Er spielt Eigenkreationen, klassische Adventslieder zum Zuhören, Mitsingen, Nachdenken und Mitlachen.



Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Frank Bode am 18. Dezember 2022 um 9:30 Uhr in der St. Johanneskirche in Katlenburg.



Gemeindenachmittag in Katlenburg (14.30h):
14.12.2022 // 11.01.2023 // 08.02.2023

Gemeindenachmittag in Suterode (15.00h):
07.12.2022 um 17 Uhr // 01.02.2023

Vorkonfirmandenunterricht:
dienstags um 16:30h im Gemeindehaus Katlenburg

Hauptkonfirmandenunterricht:
dienstags um 17:30h im Gemeindehaus Katlenburg

KV-Sitzung (19:00h, Gemeindehaus Katlenburg)
06.12.2022 // 10.01.2023 // 07.02.2023

Vorgestellt



Petra Heidelberg-Heise ist Mitglied des Kirchenvorstands in unserer Gemeinde und wohnt in Suterode. Sie ist 52 Jahre alt und von Beruf Geschäftsstellenleitung des KreisSportBundes Northeim-Einbeck e. V..

1. Das größte Glück ist für mich.....

meine Familie

3 Jungs: 11, 17 und 19 Jahre).

2. Das größte Unglück wäre für mich.....

Verlust eines lieben Menschen

durch Unfall oder schwere Krankheit.

3. Gar nicht entschuldigen kann ich

Lügen und Unzuverlässigkeit.

4. Mein liebster Ort ist.....

die Rhumequelle.

5. Mein liebster Ort in unserer Gemeinde ist.....

die Aussichtsterrasse auf dem Burgberg.

6. Ich höre gerne die Musik von.....

Westernhagen, Pur und den Ärzten.

7. Ich lese gerne.....

Sebastian Fitzek und Agatha Christie.

8. An anderen/ an meinen Freunden schätze ich am meisten.....

Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft.

9. Ich würde gerne mal einen Kaffee trinken mit.....

Miss Marple (dann wahrscheinlich eher Tee).

10. Mein Vorbild ist.....

Alma Svensson (die Mutter von Michel aus Lönneberga)

11. Ich mag an unserer Gemeinde.....

die zentrale Lage, die Vereinsvielfalt und natürlich die Burgberghalle.

12. Meine Lieblingsbeschäftigung sind.....

meine Familie und meine Ehrenämter.

13. Ich entspanne am besten bei.....

einem „alten“ Agatha Christie-Film mit Miss Marple oder Hercule Poirot und bei „Michel aus Lönneberga“.

14. Ich erinnere mich gerne an.....

meine Kindheit in Wachenhausen und das Spielen im Wald, Bach und Garten.

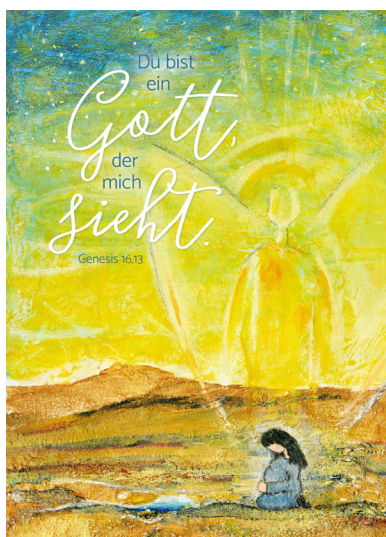
vorgestellt von Ina Danne

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Genesis 16,13

Acryl von U. Wilke-Müller
© GemeindebriefDruckerei.de



Wenig Wasser, voller Ertrag

Kirchenkreis ruft zu neuem „Brot für die Welt“-Projekt auf

Brot
für die Welt

Das neue „Brot für die Welt“-Projekt im Kirchenkreis Leine-Solling heißt „Wenig Regen, voller Ertrag“. Es steht im Zusammenhang mit den Folgen des weltweiten Klimawandels und eröffnet den Menschen in Burkina Faso einen Weg in die Zukunft.

Die Menschen im westafrikanischen Burkina Faso sind von dem Klimawandel besonders stark betroffen. Die anhaltende Trockenheit gefährdet den gesamten landwirtschaftlichen Bereich. Wegen des geringen Niederschlags wächst kaum noch etwas auf den Feldern.

Bisher konnten sie mit dem überschaubaren Ertrag ihrer Felder wenigstens ihre Familien ernähren. Nun aber wirft der ausgelaugte und ausgetrocknete Boden kaum noch etwas ab.

Das Projekt „Wenig Regen, voller Ertrag“ ermöglicht den Bauern in Burkina Faso mit neuen Anbautechniken und neuem wirtschaftlichem Know-how das Auskommen ihrer Familien zu sichern.



Einer von ihnen, Benjamin Nikiema (siehe Foto), dessen Felder nicht mehr genug abwarfen, um seine Familie zu ernähren, stand kurz davor, die Landwirtschaft aufzugeben. Dann entdeckt er altes Saatgut neu. Für ihn und viele andere ein Ausweg aus der Klimakrise.

Mit Hilfe von Brot für die Welt wurde im ganzen Land Saatgut von acht alten heimischen Hirsesorten gesammelt, von denen bekannt war, dass sie mit wenig Wasser auskommen.

Seitdem Bauern in Burkina Faso die acht dürreresistenten, heimischen Hirsesorten anbauen, die auch ohne Dünger und Pestizide gut gedeihen, können sie genügend erzeugen, um damit ihre Familien gut zu ernähren.

Damit dieser Ernteerfolg, der auf den wiederentdeckten alten Hirsepflanzen basiert, für die Bauern in Burkina Faso zu einem Ausweg aus der Klima-Krise führen kann, benötigen sie ausreichend dürreresistentes Saatgut.



Unsere Spende in Verbindung mit der 64. Spendenaktion von Brot für die Welt ermöglicht Kleinbauern in Burkina Faso neue Anbaumethoden anzuwenden und die Felder mit dürreresistentem Saatgut zu bestellen. Hilfe, die ihnen einen Ausweg aus der Krise und ihren Familien einen Weg in die Zukunft eröffnet.

So hilft Ihre Spende in Burkina Faso konkret:

- 50 € = 50 kg Hirse-Saatgut
- 100 € = 100 Spaten
- 150 € = 5 Schubkarren

Die Bankverbindungen für das Brot für das Welt-Projekt des Kirchenkreises Leine-Solling 2022/23:

Empfänger: Kirchenamt Northeim

Zweck: Brot für die Welt - Burkina Faso

Kreis-Sparkasse Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87, BIC: NOLADE21NOM

Sparkasse Einbeck

IBAN: DE04 2625 1425 0009 1010 07, BIC: NOLADE21EIN

Volksbank Solling

IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00, BIC: GENODEF1HDG

Evangelische Bank

IBAN: DE57 5206 0410 0000 0062 54, BIC: GENODEF1EK1

Überweisen können Sie auch online über Ihr Smartphone. Einfach die Kamera auf folgenden QR-Code halten:



Die Brot für die Welt-Projekte im Kirchenkreis Leine-Solling in den Vorjahren und die Gesamtergebnisse aus Spenden und Kollekten:

- 2022- ASIEN: Flutopfer in Bangladesh (Aktion noch nicht abgeschlossen)
- 2021 – WELTWEIT: Kindern Zukunft schenken - 94.968,18 Euro
- 2020 - SÜDAMERIKA: Fair gehandelte Bananen in Peru - 82.174,46 Euro.
- 2019 - AFRIKA: Schule statt Kinderarbeit in Sierra Leone - 118.725 Euro
- 2018 - ASIEN: Wasser für alle in Vietnam - 125.000 Euro
- 2017 - SÜDAMERIKA: Ausbildung für Frauen in Bolivien - 98.943 Euro.

Mehr Infos unter www.brot-fuer-die-welt.de.

Lesetipp von Verena Otto

**Bonnie Garmus:
Eine Frage der Chemie**

ISBN 978-3-492-07109-3

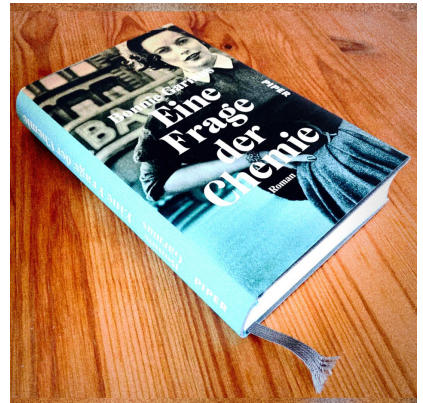
Die studierte Chemikerin Elisabeth Zott hat es in den 60er Jahren nicht leicht. Der gesellschaftliche Druck verlangt einiges von ihr: heirate, bekomme Kinder und ziehe diese groß. Also typische Rollenklischees. Von Gleichbehandlung konnte man nur träumen und über das

Handeln ihrer männlichen Kollegen nur den Kopf schütteln. Doch Elisabeth hat eine andere Vorstellungen von ihrem Leben, in das definitiv kein Mann passt, geschweige denn ein Kind.

Die Karriere steht im Vordergrund, ihr Spezialgebiet die Abiogenese. Leider ist es im Jahre 1961 schwierig mit der Karriere - wenn man als Frau geboren wurde. Arbeitskollegen, die ihr Steine in den Weg legen, ihre Arbeit sabotieren oder selbst die Lorbeeren dafür kassieren, niemand nimmt sie ernst. Elisabeth Zott lässt sich jedoch nicht unterkriegen!

Bonnie Garmus erzählt die Geschichte in einem lockeren Schreibstil, welcher eine gewisse Distanz wahrt und mehr aus der Sicht eines Beobachtenden erzählt. Die Geschichte ist toll erzählt und absolut glaubwürdig. Eine Prise Humor und Ironie durfte aber dennoch nicht fehlen, was ich gut fand und mich oft schmunzeln ließ.

Tolle, lesenswerte Geschichte über eine ganz besondere Frau.



Verena Otto

Vom Besuchsdienstkreis



Von links nach rechts:
Roswitha Gritzke,
Michael Berninger
Anita Brandt,
Sabine Hustedt-
Metge,
Karin Richter,
Dorothee Diekmann,
Claudia Rode,
Dorothea Fricke,
Elke Schliemann,
Ursula Ronnenberg,
Heidrun Heise,
Karin Thies,
Brigitte Niehoff

„Eck kume im Updroge des Herrn und wolle deck taun Jeburtstaje gratulieren“


So oder so ähnlich kann schon mal ein Gespräch zwischen einem Mitglied des Besuchsdienstkreises und der besuchten Person beginnen, wenn man „zweisprachig“ aufgewachsen ist. Zugegeben, das passiert eher selten, zeigt aber auch, dass wir uns immer auf Augenhöhe unterhalten und bei diesem Besuch begann es auf Plattdeutsch.

Der Besuchsdienstkreis in unserer Kirchengemeinde (Katlenburg-Wachenhäuser-Suterode) existiert nunmehr im 5. Jahr und wurde derzeit vom Pastoren-Ehepaar Stefan Wollnik und Kristina Wollnik-Hagen ins Leben gerufen. Ein sehr schönes und interessantes Projekt mit absoluter Zukunft.

Die Mitglieder dieser Gruppe gehören quasi zu „Gottes Bodenpersonal“ und geben unserer Kirchengemeinde ein weiteres Gesicht, bringen ein kleines Stück Kirche ins Haus – auf Neudeutsch auch „Kirche to go“ oder „Kirche at home“. Ab dem 80sten Lebensjahr kann sich jedes Geburtstagskind unserer Kirchengemeinde auf einen Besuch freuen.

Die Mitglieder unseres Besuchsdienstkreises treffen sich vierteljährlich und besprechen die anstehenden Besuche (jährlich ca. 200).

Mit einem kleinen Geschenk kommen wir dann an ihrem Ehrentage zu Ihnen nach Hause. Ganz selten kennt uns jemand überhaupt nicht. Aber auch dann erklären wir



unseren Besuchsgrund und schnell ist die anfängliche Skepsis verflogen. Es kommt sogar vor, dass im Vorfeld im Pfarrbüro Anfragen eingehen und explizit nach einem Besuch gefragt wird.

Manchmal muss das Geburtstagskind diesen Ehrentag leider allein verbringen, weil Familie, Verwandte oder Freunde unabhkömmlich sind. Dann ist die Freude sehr groß, wenn wir diesen besonderen Tag mit unserer Anwesenheit ein klein wenig verschönern.

Je nach Gesprächsthemen und Bedarf, kann solch ein Besuch von ganz kurzer Dauer sein oder auch schon mal etwas länger dauern.

Wir unterhalten uns tatsächlich über „Gott und die Welt“ oder hören einfach nur zu.

Wenn wir uns dann später verabschieden und das Geburtstagskind oder die Familie darum bittet, doch im nächsten Jahr unbedingt wiederzukommen, dann ist das der schönste Lohn und unsere künftige Motivation.

Und wenn der liebe Gott es will, dann kommen wir auch wieder – versprochen!

Bleiben SIE alle gesund!

Michael Berninger

Im Namen des Kirchenvorstands möchte ich mich bei allen Mitgliedern unseres Besuchsdienstkreises ganz herzlich für ihr Engagement bedanken.

Ihre Arbeit ist nicht immer einfach und oftmals auch keine lustige Angelegenheit. Neben kleinen Geschenken zu den Geburtstagen schenken Sie vor allem Zeit, die Sie mit unseren älteren Mitmenschen verbringen. Sie sind einfach da, hören zu und wissen dadurch auch eine Menge von den Sorgen und Nöten der Menschen.

Unser Besuchsdienstkreis ist verhältnismäßig jung, hat sich aber schnell zu einem überaus wichtigen Bestandteil unserer Gemeindefest entwickelt, der aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Denn neben den Besuchen fungiert er auch als eine Art universell einsetzbarer Truppe, die schnell und unkompliziert Aufgaben übernimmt, sei es das Salatbuffet beim Gemeindefest oder die Organisation der Lichtkrypta. Sie basteln für die Adventszeit, kochen Marmelade.

All das übernehmen Sie gerne und unaufgeregt und dafür möchten wir von ganzem Herzen "Danke" sagen. Wir wissen, was wir an Ihnen haben.

Ina Danne

Neues aus dem Kindergarten

Neue Fenster für den Kindergarten

Die Fensterelemente im Kindergarten waren alle noch aus dem Baujahr 1976 und somit in die Jahre gekommen, einige ließen sich nur schwer oder gar nicht mehr öffnen. Auch aus energetischer Sicht entsprachen die Fenster nicht mehr dem heutigen Standard. Nachdem der Kindertagesstättenverband Leine-Solling von der Gemeinde Katlenburg-Lindau im Frühjahr eine Zusage zur Mitfinanzierung der Maßnahme erhalten hatte, konnte die Ausschreibung erfolgen und der Auftrag vergeben werden. Die Ausführung erfolgte hauptsächlich in den Sommerferien des Kindergartens. Es wurden die Fenster in allen Gruppenräumen, in der Halle, in der Küche, im Büro und in den Waschräumen und Garderoben erneuert.



Die Gruppenräume haben nun auch Ausgangtüren erhalten, also einen direkten Ausgang zum Außenspielbereich, sodass jetzt auch ein schneller Flucht- und Rettungsweg gewährleistet ist. Da die Fensterflächen einen großen Teil der Außenwände ausmachen, wird die Maß-

nahme dazu beitragen, zukünftig den Energieverbrauch der Kita zu senken. Auch der sommerliche Hitzeschutz wird durch die Außenjalousien deutlich verbessert werden. Durch die Verschattung werden sich die Räume nicht mehr so stark aufheizen wie bisher. Optisch hat die KiTa nun auch ein etwas anderes Erscheinungsbild, denn die neuen Elemente sind weiß, anstelle der vorher dunklen Fensterrahmen. Leider machte sich auch bei dieser Maßnahme die allgemeine Preissteigerung im Baubereich und lange

Lieferzeiten bemerkbar, sodass einige kleinere Fenster in Nebenräumen zunächst noch zurückgestellt werden mussten, diese sollen zu einem späteren Zeitpunkt noch ausgetauscht werden.

Der Kindertagesstättenverband Leine-Solling bedankt sich an dieser Stelle bei der Gemeinde Katlenburg-Lindau für die finanzielle Realisierung des Projektes, dem Kita-Team, sowie den beteiligten Baufirmen.

Nina Schachtschneider



Hallo!

Mein Name ist Pauline Hustedt, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Katlenburg.

Nachdem ich den praktischen Teil meiner Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin bereits in der Krippe gemacht habe, arbeite ich seit dem 1. August 2022 als Vertretungskraft in der Kindertagesstätte Katlenburg und gehe in Einbeck zur Schule, um Erzieherin zu werden.

In meiner Freizeit besuche ich gerne Konzerte oder bin mit meinen Freunden unterwegs.

Ich freue mich auf eine schöne gemeinsame Zeit! :)

Neues aus dem Kindergarten

Im Kindergarten stand das Buch Frederick im Mittelpunkt. Alle lieben Frederick, die kleine graue Maus, die lieber Farben, Wörter und Sonnenstrahlen sammelt als Weizen, Nüsse und Stroh...

Dazu wurde das Buch als Kinderkino gezeigt. Die Geschichte konnte mit Puppen von den Kindern nachgespielt werden. Viele verschiedene kleine Mäuse wurden gebastelt.



Die Eltern konnten mit ihren Kindern gemeinsam an einem Bastelnachmittag im Kindergarten eine Frederick Laterne für das Laternenfest herstellen.

Neues aus der Krippe

Seit dem Sommer konnte die Krippengruppe (Bienenchen) viele neue kleine Gesichter begrüßen. Inzwischen freuen wir uns nicht nur über sieben neue Bienenkinder, sondern auch über deren motivierte und engagierte Eltern.

Nun im Herbst steht für die Bienenchen alles im Zeichen des Apfels. Nicht nur dass es viele Äpfel zu verspeisen gab, zwei tolle gemalte Apfelbäume schmücken das Gruppenfenster.





Außerdem haben die Kinder Apfelmus hergestellt, Äpfel gebastelt, Apfelkuchen gebacken, Apfellieder gesungen und es wurden viele Apfellaternen gebastelt.

Der Apfel ist wie jedes Jahr ein treuer und vielseitiger Begleiter für den Beginn der dunklen Jahreszeit.



Foto: Pauline Hustedt

Kirchgeld 2022

Das Kirchgeld sammeln wir in diesem Jahr für allgemeine Baumaßnahmen und die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde. Unser Ziel ist es weiterhin, Kirche in unseren Dörfern vor Ort präsent zu halten. Dies geschieht nicht zuletzt durch die Erhaltung unserer Gebäude und durch die Heranführung unserer Jugendlichen an die Kirchengemeinde.

Über die Kirchensteuern finanzieren wir bereits viele Aufgaben und Projekte. Dieses Geld reicht jedoch nicht für alle anstehenden notwendigen Vorhaben. Deshalb bitten wir um Ihr freiwilliges Kirchgeld, das als Spende für kirchliche Zwecke voll steuerlich absetzbar ist. Ihr freiwilliges Kirchgeld kommt direkt ohne Umwege in unserer Gemeinde an. Wir freuen uns über jede Unterstützung, auch kleine Beträge sind eine große Hilfe. Wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihren Beitrag auf dem Konto:

Kirchenamt Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87; BIC: NOLADE21NOM

Verwendungszweck: Kirchengemeinde Katlenburg, Kirchgeld 2022

Sie erhalten dieser Tage dazu auch noch einmal ein persönliches Anschreiben. Vielen Dank für Ihre Gabe!

Lars Peinemann

Winterbetrieb in unseren Kirchen

Aufgrund der gestiegenen Energiepreise reagieren wir und werden unsere beiden Kirchen in diesem Winter für Gottesdienste nur auf 15 Grad hochheizen. Bitte ziehen Sie sich für unsere Gottesdienste entsprechend warm an und bringen Sie bei Bedarf eine Decke mit.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse wird der Treppenaufgang von der Herzberger Straße zum Burgberg ab sofort nur noch zu den Gottesdiensten geöffnet.

So erreichen Sie ...

Das Pfarramt

Pastor Lars Peinemann
Telefon: 05552-911 31,
0176-437 670 49
Email: lars.peinemann@evlka.de



Das Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin
Sabine Hustedt-Metge
Herzberger Str. 21, 37191 Katlenburg
Telefonisch erreichbar: Di und Mi 10.00 - 12.30 Uhr, Do 17.30 - 19.00 Uhr
Telefon: 05552-911 30 / Email: kg.katlenburg@evlka.de

Homepage

<https://kirche-katlenburg.wir-e.de>

Instagramaccount der St. Johannes Gemeinde: st_johannes_katlenburg

Kontakt zum Kirchenvorstand

Ina Danne, Telefon 05552-999242

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Heike Thiele
Klosterhof 4, 37191 Katlenburg
Telefon: 05552-443 / Email: kts.katlenburg@evlka.de

Bankverbindung

Kontoinhaber: Kirchenamt Northeim
IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87
Kreissparkasse Northeim / Betreff: Kirchengemeinde Katlenburg

Impressum:

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes
in Katlenburg, Suterode und Wachenhausen.
Redaktion: Pastor Lars Peinemann (V.i.S.d.P.); Sabine Hustedt-Metge,
Ina Danne, Verena Otto, Dagmar Richter.
Titelbild: Jan Smak.
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen.
Auflage: 1500